

comments & suggestions  
are warmly welcome

## WAS SIND UNGÜTER?

NEWLY REVISED  
Petrus Damianus MMV

(1) Jedem Menschen eignet von Natur aus ein **Streben** (als eine angeborene, dauernde Neigung: als ein innerer Drang, im Lateinischen APPETITUS INNATUS) nach **Glück** (auch Glückseligkeit, Selbstverwirklichung, Seinsvollendung genannt; im Griechischen εὐδαιμονία [eudämonia], im Lateinischen BEATITUDO, im Englischen bliss). — Diese Aussage ist – ① eine Erfahrungstatsache und – ② ein unbestrittener Lehrsatz der Philosophie aller (sonst auch uneiniger) Schulen.

**Glück** = ① Abwesenheit jedwelchen Übels (wie Krankheit, Hunger, versagte Anerkennung durch die Gesellschaft) und ② Besitz alles Guten. Das Gefühlserlebnis des Glücks ist die **Freude** (im Lateinischen GAUDIUM oder LAETITIA, im Englischen happiness). — **Gut** = alles was angemessen oder geeignet ist, einen Menschen zu vervollkommen, nämlich seinem Streben nach Glück tatsächlich zu dienen. Das Gute ist – ① *wahr* (es entspricht der vorbildlichen Idee im Verstande, etwa: wahres Gold, wahre Freundschaft) und – ② *schön* (es erweckt Gefallen als etwas, in dem man befriedigt ruht).

(2) (Be)Ständiges Glück vermag auf Erden *nicht* erreicht zu werden. Denn (fast) jedes leibliche Bedürfnis ist ein Wiederholungsbedürfnis; dasselbe gilt auch für nicht-leibliche Bedürfnisse (wie Bildung oder Geliebtwerden). Erst in **Gott** als dem höchsten Gut (SUMMUM BONUM) kann die dauerhafte Glückseligkeit erlangt werden. — Der erste Teil dieser Aussage ist eine Erfahrungstatsache, der zweite Teil ein Lehrsatz der Philosophie und Theologie.

(3) Alles, was den Menschen an seiner Vollendung (PERFECTIO = der Erreichung des Glücks) hindert, sind **Ungüter**. Es handelt sich hierbei um – ① Waren oder Dienstleistungen, die – ② dem Einzelnen – ③ jetzt – ④ oder später – ⑤ schaden. Weil aber jeder Mensch stets auch Teil eines gesellschaftlichen Verbandes (Familie, Volk) ist, beeinträchtigen Ungüter in jedem Falle zugleich – ⑥ auch Andere (**soziale Dimension** der Ungüter). — Ein Ungut (im Lateinischen ANTIBONUM, im Englischen bad) ist aber immer ein – ① Gut im ökonomischen Sinne: nämlich eine von Konsumenten begehrte Ware oder Leistung. Es hat – ② seinen Markt, und es unterliegt einer (markttheoretisch zu erklärenden) Preisbildung. Auch – ③ erhöhen Ungüter rein statistisch das Sozialprodukt (mehr Alkoholiker, mehr Heilstätten, usw.). Sie beanspruchen aber knappe Faktoren, wodurch – ④ die Produktion lebensnotwendiger Güter teurer wird (**Redistributionseffekt** der Ungüter). — Ungüterverwendung führt stets über kurz oder lang zu **Selbstentfremdung** (= Zustand, bei dem der Mensch von sich selbst und seinem personalen Ziel auf Glückserreichung getrennt wird: der Gegenbegriff zur Selbstverwirklichung).

### Beispiele für Ungüter

① leibliche: Tabak: "Genuss". (Tabak ist ein Wort aus der Indianersprache = Qualmrohr).

Dem Körper wird Rauch und Nikotin zugeführt; bei Beidem handelt es sich physiologisch eindeutig um *Gifte* (= Stoffe, deren chemische Einwirkung auf einen lebendigen Organismus beschleunigt Krankheit oder Tod verursachen).

② seelische: Pornographie (von πορνεία [porneia] = Hurerei).

Sie verfolgt den Zweck, bare *sexuelle Lust* (sinnliche Begierde, VOLUPTAS, *nicht* LAETITIA als veredelnde Freude aus dem Besitz des Guten!) zu erregen. Dadurch wird – ① die *Einsicht des Verstandes* (= der Ratio als dem Vermögen zum folgernden, diskursiven Denken sowie zur Seins- und Bezugseinsicht) in das Gute, Schöne *verfinstert*, – ② das *abwägende Handeln* (= ob ein Tun oder Lassen auch zum Ziele führt) *erstickt*, – ③ der *Wille* (= das Vermögen, kraft freier Selbstbestimmung das geistig erkannte Gute als solches anzustreben sowie einem geistig erkannten Übel als solchem zu widerstehen) *gelähmt* und dadurch – ④ die vernunftbestimmte und zielgemässe (= auf die Erreichung des Glücks bezogene) *Wahlentscheidung gehindert*, wenn nicht gar verunmöglicht.

Folge der Ungüterverwendung (Verwendung = Oberbegriff für Gebrauch und Verbrauch)

① Beim Einzelnen wird bloss kurzfristiges *Ergötzen* (statt der eigentlich ersehnten Freude) bewirkt; dieses steigert sich suchtvähnlich. – ② Innere **Leere**, Unzufriedenheit und persönliche (Lebens)**Angst** treten auf. – ③ Die **Masstabfunktion** des Sozialprodukts wird **verkehrt**: mehr Ungüter (z.B. mehr Verkehrstote oder mehr zu hospitalisierende Trinker, Raucher und Drogenabhängige) = mehr Wohlstand.